

# Schönburger Tageblatt

und

## Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Vormittag 10 Uhr. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich 2.40 Mk., für den 2. und 3. Monat 1.60 Mk., für den 3. Monat 80 Pf. Einzelne Nr. 10 Pf. Inserate 1 Zeile 15 Pf., von auswärts 20 Pf., Neblamen 30 Pf., im amtlichen Teile die zweispaltige Zeile 40 Pf.

Filialen: in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Strampfweiler Fr. Hermann Richter; in Langenschürsdorf bei Herrn Heinrich Stiegler; in Penig bei Herrn Wilhelm Dahler; in Wolkensdorf bei Herrn Linus Friedemann; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Küstien.

Gemeindeverbands-Giro-Konto Nr. 16

Fernsprecher Nr. 9  
Briefkasten Nr. 8

Amtsblatt für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Waldenburg.

Scheckkonto beim Post-  
scheckamt Leipzig 4436

Zugleich weit verbreitet in den Ortsgemeinschaften der Standesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenschürsdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Remse, Schlagwitz, Schwaben, Wolkensdorf und Ziegelheim.

Nr. 65.

Dienstag, den 19. März

1918.

Witterungsbericht, aufgenommen am 18. März, Mittag 1 Uhr.

Thermometerstand + 14° C. (Morgens 8 Uhr + 4° C. Tiefste Nachttemperatur + 0,8° C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Camprechts Polymeter 23%. Taupunkt - 6°. Niederschlagsmenge in den letzten 48 Stunden bis früh 7 Uhr: 0,0 mm. Daher Witterungsaussichten für den 19. März: Winter

Diphtherie Serum mit der Kontrollnummer: 253 „Zweihundertdreißig“ aus dem Sächsischen Serumwerk in Dresden ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 15. März 1918.

Ministerium des Innern.

### I. Nachtrag

zum Regulativ für die Benutzung der städtischen Wasserleitung zu Waldenburg vom 1. November 1887.

I.

Im § 20 wird Ziffer 1 dahin geändert:

An Wasserzins ist von Haus- oder Grundstücksbesitzern zu bezahlen:

1. für den durch einen Wassermesser vermittelten Wasserzulauf 15 Pf. für jeden Kubikmeter.

II.

Dieser Nachtrag tritt mit Wirkung ab 1. Januar 1918 in Kraft.

Waldenburg, den 19. Februar 1918.

Der Stadtrat.

Die Stadtverordneten.

S. B.:

(Stpl.) E. Kästner,  
Stadtrat.

(Stpl.) Kirchof,  
Vorsteher.

Br.

## Nutzholz-Versteigerung im Waldenburger Stadtwalde.

Montag, den 25. März 1918, Vormittags 9 Uhr sollen die im Nachschlage in Abt. 8 aufbereiteten Hölzer, und zwar:

16	Stück N. Stämme 5./15 cm Mittelfstärke,
82	„ „ „ von 16/22 cm Mittelfstärke,
1	„ „ „ „ 23/29 „ „
32	„ „ „ „ „ „
5	„ „ „ „ 30/37 „ „
16	„ „ „ „ 8/17 „ Oberstärke u. 2./2, m Länge,
5	„ „ „ „ „ „

an Ort und Stelle unter den üblichen Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: Schützenhaus Waldenburg.

Der Wirtschaftsausschuß.

## Eier-Verkauf.

Heute Dienstag von 4—7 Uhr Nachmittags Abgabe von Eiern gegen Eierkarte Marke 1. 2 Stück je 40 Pf. Waldenburg, den 19. März 1918. Der Stadtrat.

## In Altstadt Waldenburg

erfolgt die Fleischarten- und Bezugsausweisverteilung am Dienstag, den 19. d. M., Vormittags 8—12 Uhr auf dem Gemeindeamt. Die Bezugsausweise sind sofort nach Empfang bei dem zu wählenden Fleischer abzugeben. Eine Versäumnis kann die Entziehung des Bezugsrechts zur Folge haben.

Altstadt Waldenburg, den 18. März 1918.

Der Gemeindevorstand.

Nachdem das Ergebnis der Einkommen- und Ergänzungsteuer den Steuerpflichtigen der hiesigen Gemeinde bekanntgegeben ist, werden alle diejenigen, welche einen Steuerzettel nicht erhalten, aufgefordert, sich bei Unterzeichnetem zu melden.

Hartau.

F. Pröhl, S. B.

## Fürstlich Schönburgisches Seminar.

Die öffentlichen Osterprüfungen werden nach folgender Ordnung abgehalten:

a) Dienstag, den 19. März:	c) Donnerstag, den 21. März:
4 <sup>00</sup> Uhr Kl. VI und IV Turnen	8 <sup>00</sup> Uhr Kl. 1 Rechnen und Formenlehre
b) Mittwoch, den 20. März:	9 <sup>00</sup> Uhr Kl. 2 Naturlehre
7 <sup>00</sup> Uhr Kl. VII Latein	9 <sup>00</sup> Uhr Kl. 3 Deutsch
8 <sup>00</sup> Uhr Kl. VI Geschichte	10 <sup>00</sup> Uhr Kl. 4 Deutsch
8 <sup>00</sup> Uhr Kl. V Naturgeschichte	11 <sup>00</sup> Uhr Kl. 5 Religion
9 <sup>00</sup> Uhr Kl. IV Französisch	11 <sup>00</sup> Uhr Kl. 6 Anschauung und Lesen
9 <sup>00</sup> Uhr Kl. III Mathematik	

Die Turnprüfung wird in der Turnhalle, alle übrigen Prüfungen in der Aula abgehalten.

Ausstellungen von Schülerarbeiten finden nicht statt.

Donnerstag, den 21. März, 4 Uhr: Feierliche Entlassung der Konfirmanden in der Aula.

Zum Besuche dieser Feier und den Prüfungen wird hierdurch im Namen des Lehrerkollegiums ergebenst eingeladen.

Waldenburg, den 18. März 1918.

Die Seminardirektion.

## Holland lehnt das Ultimatum ab.

In Flandern war die Artillerietätigkeit wieder ge-  
steigert.

Ein französischer Vorkrieg in breiter Front bei Wo-  
court wurde zurückgeworfen.

Auf dem Ostufer der Maas herrschte scharfer Artil-  
leriekampf.

Sächsische Stütztruppen nahmen bei Bezonvaux einen  
französischen Bataillonstab gefangen.

Ueber Menen und Halluin warf der Feind Bomben.

Am Sonnabend wurden 17 feindliche Flugzeuge und  
2 Fesselballone abgeschossen.

Unsere Uboote haben weitere 43.000 Tonnen  
Schiffsräum versenkt.

Der Frieden mit Rumänien sollte gestern Sonntag  
abgeschlossen werden.

Hauptmann Ritter von Tutschek ist gefallen.

Estland und Livland verlangen sofortigen Anschluß  
an Deutschland.

Die in Rußland von den Deutschen gemachte Beute  
beträgt 8 Milliarden Mark.

Holland läßt keine Schiffe mehr nach England.

Clemenceau ist auf Reisen gegangen, vermutlich nach  
London.

In Courneuve bei Paris ist eine Munitionsnieder-  
lage mit einer Million Granaten in die Luft geflogen.

In Petersburg herrscht der Hungerthud.

Die russische Frontarmee ist für den Frieden.

Das Ministerium Awerescu in Rumänien ist  
zurückgetreten.

Das japanische Parlament sprach dem Ministerium  
sein Vertrauen aus.

Waldenburg, 18. März 1918.

Kurland ist seitens des Deutschen Reiches als freies  
und unabhängiges Herzogtum anerkannt worden. Damit  
ist das Ehiskal und die Zukunft Kurlands und wohl

auch der beiden anderen Baltischen Länder Livland und Est-  
land entschieden. Was aus Litauen wird, ist noch un-  
gewiß. Die Kurländer wünschen eine „völlige Trennung  
des neuen Baltischen Landes von Litauen“. Aber Litauen  
kann ebenso wenig auf sich selbst gestellt bleiben, wie  
Kurland. Dem polnischen Appetit auf Litauen setzen die  
Litauer selbst Widerstand entgegen, eine Auslieferung  
Litauens an Polen kann natürlich auch nicht in deutscher  
Absicht liegen. Auch da wird, laut „Berl. Btg.“, die  
ordnende deutsche Hand eingreifen müssen. Eine Fülle  
schwierigster Aufgaben ist zu lösen, wozu allerdings auch  
im Deutschen Reich selbst endlich ein bestimmtes, klar  
umschriebenes Programm aufgestellt werden sollte. Die  
Auffassung, daß alle Dinge militärisch noch im Flusse  
seien, weshalb die Diplomatie zum Abwarten genötigt  
sei, gilt für den Osten nicht mehr.

Der Ausführung des Wunsches Kurlands auf Wieder-  
errichtung des selbständigen Herzogtums steht nach der  
inzwischen erfolgten Lösung seiner staatlichen Verbindung  
mit Rußland nichts mehr im Wege, so daß der Kaiser  
im Namen des Deutschen Reiches das wiedererrichtete  
Herzogtum Kurland als freies und unabhängiges Herzog-  
tum anerkennt und ihm den Schutz und Beistand des  
Deutschen Reiches bei der Errichtung seines Staats-  
wesens und beim Aufbau seiner Verfassung, die auch  
eine Landesvertretung auf breiter Grundlage vorsehen  
muß, zusichert.

Die bedenkliehen Leute, an denen es in Deutschland ja  
nie gefehlt hat und an denen es auch gegenüber der kur-  
ländischen Frage nicht fehlt, warten mit allen erdenklichen  
Einwendungen auf. Der Landesrat Kurlands sei eine

sehr ansehnliche Volksvertretung, heißt es da. Die  
Landesversammlung aber, deren bevollmächtigter Aus-  
schuß der Landesrat ist, setzt sich aus 80 Mitgliedern  
zusammen, die aus indirekter Wahl hervorgehen und  
eine Art berufständiger Vertretung sind. 80 Parla-  
mentarier bei einer Bevölkerung Kurlands von 743.000  
Köpfen stellen doch aber gewiß eine vollständige Vertretung  
des Landes dar. Die Letzten, die allerdings noch  
auf einem recht tiefen Bildungsstande stehen, aber den  
Hauptteil der Bevölkerung bilden, während die Deutschen  
nur eine dünne Oberschicht darstellen, haben gleichfalls  
ihre Vertreter im Landesrat. Wenn weiter bemerkt  
wird, daß ein ansehnlicher Teil der Kurländer die repu-  
blikanische Staatsform oder doch die Berufung eines  
eigenen Herzogs wünsche, so ist festzustellen, daß die  
Mehrheit des Volkes für eine Republik in keiner Weise  
reif ist und daß der Beschluß des Landesrats ja ein-  
stimmig gefaßt wurde. Auch die Bedenken, wie die An-  
gliederung eigentlich erfolgen sollte, sind grundlos. Es  
wurde in dieser Beziehung gesagt, eine Angliederung an  
das Deutsche Reich sei ausgeschlossen, da das deutsche  
Volk die Schaffung eines neuen Reichslandes nicht  
wünsche. Sollte aber eine Art von Schutzstaat geschaffen  
werden, so beständen auch hier über Form und Einzel-  
heiten Zweifel, so daß die Hinausschiebung der kaiser-  
lichen Antwort nur zu begrüßen sei.

Jeder gute Patriot wird freudig und dankerfüllt in dem  
Schritt Kurlands ein Bekenntnis zum deutschen Volke und  
zum deutschen Kaiser erblicken. Die Bevölkerung eines  
bisher in Abhängigkeit gehaltenen Volkes hat von seinem  
Rechte der freien Selbstbestimmung durch seine berufene